

Da erhob sich ein anderer und sprach: „Die Malljaki Inka Mankos möge darüber entscheiden.“

So erhoben sich die Richter und gingen in den Sonnentempel. Vor der Mumie Inka Mankos saß als Hüterin seine treue Schwester Aklja.

Der Älteste befragte die Mumie und nun war es Aklijas Pflicht, für diese zu antworten, sie erhob sich und sprach: „Inka Manko ist zum wahren Gott eingegangen und er kennt die Wahrheit. Er befiehlt euch, die Archivare und Dichter zu rufen, daß sie die Thaten Inka Kondors verherrlichen, aber hinzufügen, daß der Weltenschöpfer die Sünde straft; er befiehlt euch die Malljaki hierher zu bringen, denn er hat seinem Mörder vergeben. Er befiehlt euch, auch darüber einen Gesang machen zu lassen, und in diesem zu berichten, daß dies geschehen sei, auf Befehl des höchsten Gottes, der uns lehrt: Liebet eure Feinde!“

Erstaunt gingen die Ältesten davon und thaten, was die Mumie Inka Mankos ihnen befohlen.

Von Mund zu Mund aber ging die Kunde von der weisen und milden Mumie des gemordeten Kaisers. Von nah und fern kamen die Indianer, wenn Aklja die Mumie hütete, um sich Rat von ihr zu erbitten. Und mehr als Tschalki Yupanki regierte der Geist Inka Mankos durch den Mund seiner Schwester das stille Thal von Villabamba.

Mit giftigen Blicken maßen die Priester die junge Hüterin der Mumie, aber wie sehr sie ihre Worte prüften, sie konnten ihr nichts anhaben; denn sie sprach niemals vom Gott der Christen, sondern vom Gott aller Menschen, vom Weltenschöpfer, der auch bei den Peruanern als die oberste Gottheit galt.